

Übersetzung und französischsprachige Kommunikation

Gestärkter Dienst und optimierte Digitalisierung

 **Matthias Siegfried**
Leiter

Angesichts der stetig steigenden Arbeitslast konnte Anfang März ein 10-Prozent-Pensum in den ordentlichen Stellenetat des Übersetzungsdienstes überführt werden. Der Dienst konnte zudem ab September auf die wertvolle Unterstützung durch eine Praktikantin zählen. Das Team von externen Übersetzerinnen und Übersetzern konnte erweitert werden, damit sollten nun bestimmte Phasen mit besonders hohem Arbeitsaufkommen abgedeckt werden können. Dem Team der Externen sei an dieser Stelle gedankt für seine Treue und seine Zuverlässigkeit.

Neben laufenden Übersetzungen wie Tätigkeitsbericht, Budget, Jahresrechnung, Finanzplan sowie Sommer- und Wintersynode, zu der sich dieses Jahr noch die konstituierende Synode

gesellte, wurde die Arbeit um neue Themenbereiche erweitert. Im ersten Halbjahr war der Dienst beschäftigt mit einer Reihe von Texten zum Krieg in der Ukraine und zur Reorganisation der gesamtkirchlichen Dienste, im zweiten Halbjahr standen Übersetzungen von Informationen aus dem Synodalrat für die Publikation im Intranet auf dem Programm, und Ende Jahr ging es um juristische Texte betreffend Pfarrschaft (Dienstwohnungspflicht, Pfarrstellenzuteilung, Dienstwohnungswert).

Der Übersetzungsdienst hat seine computergestützte Übersetzungssoftware (CAT) weiter optimiert, verbessert wurden insbesondere das Management der MTs (Translation Memories) und die Terminologie-Datenbank. Das Team der externen

Übersetzerinnen und Übersetzer verfügt nun über stets aktuelle MTs und ein ständig aktualisiertes Glossar, was erheblich zur terminologischen Kohärenz beiträgt und die Arbeitseffizienz erhöht.

Im Zuge der Weiterentwicklung der digitalen Kommunikation der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn hat sich die französischsprachige Kommunikation das Ziel gesetzt, auf den sozialen Netzwerken diversifizierte Inhalte zu generieren, also z.B. auch Videos, Audiobeiträge und Fotos. Mit diesen Plattformen wird ein jüngeres Publikum einfacher erreicht und angesprochen. Diese Kanäle erlauben eine unmittelbare Kommunikation und werden die französischsprachige Präsenz stärken. ■

Kommunikationsdienst

 **Markus Dütschler**
Leiter a. i.

Der Kommunikationsdienst erlebt seit mehreren Jahren immer wieder personelle Fluktuationen, so auch 2022. Der externe Kommunikationsspezialist Ralph Kreuzer leitete den Dienst bis Ende März ad interim. Die Leitung ging am 1. April in die Hände von Martina Tschan über, die beruflich von der Unternehmenskommunikation herkam. Als Stellvertreter und Beauftragter für Kommunikation nahm der vormalige «Bund»-Redaktor Markus Dütschler per 1. Mai die Arbeit im Kommunikationsdienst auf. Bereits zuvor hatte er tageweise im Kommunikationsdienst gearbeitet, um den Kantonsbericht zu den gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirche zu redigieren, eine Arbeit, die sich bis Ende Jahr erstreckte. Noch in der Probezeit verliess Martina

Tschan per Ende Mai den Dienst, um sich beruflich neu zu orientieren.

Ab 1. Juni übernahm Markus Dütschler ihre Stelle ad interim. Ralph Kreuzer unterstützt ihn seither an einem Tag pro Woche als Berater, wobei er sich vor allem strategischen Aufgaben widmet. So hat er ein neues Kommunikationskonzept entwickelt, das die Kommunikation im Haus der Kirche gegen innen und aussen auf eine neue Grundlage stellt. Markus Dütschler und sein Team bewältigen das Tagesgeschäft, dazu gehören auch Anfragen von Kirchgemeinden in Krisensituationen. Publizistischen Widerhall fand vor allem der klare Entscheid der Synode, die «Ehe für alle» kirchenrechtlich umzusetzen.

Der Kommunikationsdienst ist auch auf Social-Media-Kanälen unterwegs, dies unter Federführung von Corine von Wartburg, die diesen Zweig aufgebaut hat. Das interne Informationsorgan ENSEMBLE erschien fünfmal, für 2023 sind vier Ausgaben geplant. Das Heft wird noch bis Ende 2023 vom früheren Kommunikationsdienst-Leiter Adrian Hauser als Chefredaktor verantwortet. Es soll künftig wieder näher an den Dienst herangeführt und mit anderen innerkirchlichen Informationskanälen verzahnt werden, um den Informationsfluss in beide Richtungen zu verbessern. ■